

Katholiken fordern Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

20. MÄRZ 2021 UM 19:18 UHR | Lesedauer: Eine Minute



Regenbogenfahnen an St. Fronleichnam: Unter anderem Pfarrvikar Ruprecht van de Weyer (rechts) protestiert gegen die Entscheidung der Glaubenskongregation gegen gleichgeschlechtliche Paare. Foto: Andreas Herrmann

AACHEN. „Die Stellungnahme der Glaubenskongregation hat uns aufgeregt“, sagt Frank Kreß, Kirchenvorstand St. Josef und Fronleichnam. Die hatte jüngst noch einmal ganz offiziell Segnungen von gleichgeschlechtlichen Paare eine Absage erteilt und damit vielerorts Widerspruch ausgelöst.

VON MARTINA STÖHR

„Wir wollen den Betroffenen zeigen, dass wir auf ihrer Seite sind“, sagt Kreß und hat gemeinsam mit Gemeindereferent Markus Schenck und Pfarrvikar Ruprecht van de Weyer dafür Sorge getragen, dass nun an der Kirche an der Leipziger Straße zwei Regenbogenfahnen im Winde wehen.

„So wollen wir zeigen, dass unsere Türen für alle offen sind“, sagt Kreß. Es sei gut und richtig, auch gleichgeschlechtlichen Paaren den Segen zu erteilen. Denn alles andere wäre nach Meinung der Kirchenvertreter von St. Josef und Fronleichnam eine „Fortführung der diskriminierenden Praxis im Umgang mit Menschen einer nicht heterosexuellen Orientierung“.

„Wir sind nicht einverstanden mit dieser Diskriminierung und erachten die entsprechenden Erläuterungen theologisch für nicht stichhaltig oder ausreichend“ heißt es in einem Schreiben, das in den Schaukästen der Kirche ausgelegt werden soll. Und auch die Bücherinsel an der Josefskirche soll mit Regenbogenfahnen dekoriert werden.

Nachdem die Glaubenskongregation als Zentralbehörde der römisch-katholischen Kirche am vergangenen Montag Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare offiziell für unzulässig erklärte, regte sich allerorts Protest.

Inzwischen haben verschiedene Bischöfe Stellung bezogen und die Äußerungen kritisiert. Auch der Aachener Bischof [Helmut Dierck](#) hat die Vorgehensweise des Vatikans offen verurteilt. Die Kirchenvertreter von St. Jakob und Fronleichnam hoffen derweil auf eine Zusage seitens des Bischofs, den Segenswünschen gleichgeschlechtlicher Paare weiterhin entsprechen zu dürfen. Inzwischen haben bereits 1000 Seelsorger unter dem Titel „Wir segnen trotzdem“ bekundet, dass sie den Ausführungen der Glaubenskongregation nicht folgen werden.